ERLENBACHER DORFBOTT

AUSGABE NR. 151

ERLENBACHER

DORFBOTT HERBST 2023

Hausärzte am Limit

Lange Wartezeiten wegen Fachkräftemangel bei Hausärzten. Eine Schlagzeile, die oft zu lesen ist. Der Präsident des Verbandes für Haus- und Kinderärzte warnte in diesem Sommer vor den gravierenden Folgen dieses Mangels im Gesundheitssystem. Betroffen von diesem ist auch das Aerztezentrum in Erlenbach (AZE), das seit Monaten keine neuen Patienten mehr aufnehmen kann.

«Der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen setzt auch unser Erlenbacher Ärztezentrum zunehmend unter Druck», sagt Gemeindepräsident Philippe Zehnder. «Als erste Anlaufstelle für unsere Bürgerinnen und Bürger ist es essenziell für unsere lokale Gesundheitsversorgung. Es liegt also in unserem ureigenen Interesse, weiterhin ein funktionierendes Ärztezentrum in Erlenbach zu haben». Als Gemeinde habe er zwar auch keine Patentlösung für diese grosse Herausforderung. «Aber als Patientinnen und Patienten können wir das Team vom Ärztezentrum unterstützen, indem wir Verständnis für ihre Situation aufbringen und den Wünschen und Bedürfnissen der Mitarbeitenden so weit wie möglich entgegenkommen.»

Im Interview mit dem Dorfbott erläutern die vier Ärztinnen und Ärzte Nicole Jucker, Olivier Moret, Petra Trautmann und Christoph Widmer sowie die leitende medizinische Praxisassistentin Stefanie Bertschinger, warum der Fachkräftemangel ein grosses Problem, aber nicht das einzige ist, mit welchen Herausforderungen sie in der Praxis täglich konfrontiert werden und weshalb ein Umdenken in der Politik und Bevölkerung nötig ist.

Interview Seiten 8 und 9

DIESEM DORFBOTT BEIGELEGT - Schulweg, Ausgabe 31, September 2023

AUS DEM INHALT

Kolumne: Gemeindeschreiberin auf Zeit 3
Informationen aus dem Gemeinderat . . . . . 4 – 6
«Schmid + Co» schliesst seine Tore 7
Basar: Generationenübergreifend und interaktiv 10
Stiftung Weiterbildung Erlenbach 11
Fahrdienst Erlenbach: Freiwillige dringend gesucht 13

Verteilung von Jodtabletten:

Eine vorsorgliche Schutzmassnahme

In der Schweiz erhalten zwischen Mitte Oktober und Mitte November alle Personen, die im Umkreis von 50 km um die Schweizer Kernkraftwerke wohnen, vom Bund kostenlos eine Packung Jodtabletten. Es handelt sich dabei um eine vorsorgliche Massnahme.

Im Falle eines schweren Kernkraftwerkunfalls verhindern diese Tabletten (Kaliumiodid 65 SERB Tabletten), dass radioaktives Jod in die Schilddrüse aufgenommen wird und sich Schilddrüsenkrebs entwickelt. In den Gebieten ausserhalb des 50-Kilometer-Bereichs lagern die Kantone genügend Jodtabletten, um die Bevölkerung falls nötig rechtzeitig damit versorgen zu können.

Seit rund 10 Jahren werden die Jodtabletten in einer violetten Packung abgegeben, zuvor wurden sie in einer roten Packung verteilt. Da das Haltbarkeitsdatum der violetten Tabletten bald erreicht wird, verteilt der Bund ab Herbst 2023 neue Jodtabletten in einer orangen Packung.

Wichtig: Die Tabletten sind für den Notfall bestimmt und dürfen nur auf Anordnung der Behörden eingenommen werden! Im Ereignisfall wird die Bevölkerung entsprechend alarmiert und informiert.

Alte Jodtabletten können in einer Apotheke oder Drogerie zurückgegeben werden.

Weitere Informationen in verschiedenen Sprachen erhalten Sie unter www.jodtabletten.ch

Gemeinderatskanzlei

Verzicht auf Einführung der Spartageskarte Gemeinde ab 2024

Die SBB-Tageskarten der Gemeinden werden per 1. Januar 2024 abgelöst. Der Gemeinderat hat über das Nachfolgeprodukt beraten und sich entschieden, dieses nicht anzubieten.

Die Alliance Swiss Pass, der Schweizer Gemeindeverband und der Schweizerische Städteverband haben im Frühjahr das Nachfolgeprodukt der Tageskarten Gemeinden präsentiert. Das neue Produkt kann von der Kundschaft nicht wie bis anhin online reserviert werden. Die Reservation und der Kauf sind neu ausschliesslich am Schalter der Gemeindeverwaltung vorgesehen. Aus Sicht der Verwaltung und des Gemeinderates entspricht das Produkt «Spartageskarte 2024» nicht einem zeitgemässen Angebot mit einem schlanken, medienbruchfreien Prozess und würde unverhältnismässig viele Ressourcen binden. Aus diesen Gründen wird auf die Einführung der neuen Spartageskarte Gemeinde ab dem kommenden Jahr verzichtet. Dieser Schritt wird bedauert, da auch die strategischen Zielsetzungen Bestrebungen zur Nachhaltigkeit und Angebote des öffentlichen Verkehrs grundsätzlich vorsehen. Die Gemeinde Erlenbach bietet die fünf SBB-Tageskarten daher nur noch bis und mit 7. Dezember 2023 an. Sie können online reserviert werden unter www.erlenbach.ch/de/leben/kultur-sport-freizeit/tageskarten-gemeinde.

Einwohnerkontrolle Erlenbach

EDITORIAL

Liebe Leserin Lieber Leser

Sie sind da, wenn jemand einen Arzttermin hat. Dann setzen sie sich hinters Steuer, holen die wartende Person ab, bringen sie hin und wieder zurück. Die Rede ist von den freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern des Fahrdienstes Erlenbach, einer Sektion des Vereins Netzwerk Erlenbach.

Sie sind da, wenn jemand einen Arzt braucht. Dann hören sie zu, stellen Fragen, diagnostizieren und behandeln. Sie, das sind die Hausärztinnen und Hausärzte des Aerztezentrums Erlenbach.

Beide – Fahrerinnen wie Ärzte – werden gebraucht, dringend gebraucht, doch beide kämpfen sie mit Problemen. Der Fahrdienst braucht neue Freiwillige, die mitanpacken oder eben sich hinters Steuer setzen; die Hausärztinnen mehr Zeit und weniger Bürokratie, für das, was sie am liebsten tun. Denn statt an und mit den Patientinnen und Patienten zu arbeiten, haben sie immer mehr Auflagen zu erfüllen, Regulierungen einzuhalten, Büroarbeiten zu erledigen, mit immer schnelleren Abläufen mitzuhalten. Kommt hinzu, dass die Anzahl der Hausärztinnen und Hausärzte sinkt und auch bei den medizinischen Praxisassistentinnen ein Fachkräftemangel herrscht, zur gleichen Zeit aber die Nachfrage in der Bevölkerung nach medizinischer Versorgung steigt.

So mannigfaltig die Herausforderungen sind, so schwierig ist es, Patentlösungen zu finden. Und doch können wir alle etwas tun. Wir können hinhören, hinschauen, uns der Situation bewusst sein, Verständnis aufbringen, sei es mit Geduld oder mit eigenem Engagement. Nur schon zu wissen, dass der Fahrdienst – wie viele andere Vereine auch, wie beispielsweise die Jugi, die schon bald ihr 100-Jahr-Jubiläum feiert – Freiwillige braucht, das Aerztezentrum auf der Suche nach Medizinischen Praxisassistentinnen ist, kann helfen. Erzählen Sie's weiter, vielleicht kennt ja jemand jemanden, der/die jemanden kennt, der/die…

Mélanie Mauday-Weibel

Gemeindeschreiberin auf Zeit

Ein Erfahrungsbericht von Silvia Bärtschi

Der 28. November 2022 ist mir noch sehr präsent, ganz besonders der stimmungsvolle Empfang an der Gemeindeversammlung am Ende meines ersten Arbeitstages. Mein Start als interimistische Gemeindeschreiberin von Erlenbach war geglückt. Ich freute mich auf die vielfältigen Führungs- und Fachaufgaben, im Wissen darum, dass die gesamtbetriebliche Situation anspruchsvoll und die Erwartungshaltungen von Gemeinderat, Personal aber auch der Bürgerinnen und Bürger an eine Gemeindeschreiberin gross sind. Infolge der hohen Personalfluktuation, eines mangelhaft eingeführten Geschäftsverwaltungssystems und ohne Übergabe oder Einführung in das Amt, war es am Anfang eine Herausforderung, rasch die notwendigen Informationen zu erhalten. Das operative Geschäft und viele Grundlagenarbeiten dominierten die ersten Wochen. Und erst nach und nach war es möglich, mich anderen wichtigen Themen zu widmen. Konzeptionell-strategische Arbeiten und Massnahmen zur Stabilisierung der gesamtbetrieblichen Situation standen damals im Fokus.

Für mich steht bei solchen Managementeinsätzen eine gesamtheitliche Analyse der Situation an erster Stelle. Die Herangehensweise muss sorgfältig überlegt und gut geplant werden. Ich versuche mir möglichst rasch ein umfassendes Bild zu verschaffen. Dies, um zu verstehen, wie die Organisation «tickt» und wo es Optimierungspotenzial gibt. Um den Dienstleistungsauftrag unter den gegebenen Voraussetzungen so effektiv wie möglich zu erfüllen, bedingt es eine strikte Priorisierung in Abstimmung der Strategie und Ziele. Wichtig ist auch, dass ausreichend personelle Ressourcen und Kompetenzen vorhanden sind für ein Vorwärtsgehen in dieselbe Richtung. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels erweist sich dies als herausfordernd.

Den Gemeinderat Erlenbach erlebte ich als sehr wertschätzend und aufgeschlossen – auch gegenüber Optimierungen. Das ist nicht selbstverständlich.

Noch vor Weihnachten fiel der Startschuss für die Überprüfung der Verwaltungsorganisation. Ich konnte meine erste Einschätzung der Situation einbringen und übernahm die interne Projektleitung. Seit meinem Start konnte ich zusammen mit den Teams einige wichtige Themen bewegen. Es freut mich, dass wir die Weichen für die Zukunft neu stellen und erste Massnahmen bereits erfolgreich umsetzen konnten. Die Weiterentwicklung von Systemen und Teams ist vielfach ein Balanceakt zwischen Bewährtem und Neuem und bedingt das Gespür, das richtige Tempo anzuschlagen, damit möglichst alle auf die Reise mitkommen.

Das wichtigste Gut sind die Mitarbeitenden. Und es ist schön, die positive Resonanz auf die ausgeschriebenen Stellen zu sehen. So konnten in den vergangenen Monaten die freien Stellen neu besetzt werden. Mit der neuen Aufbauorganisation *(Organigramm, siehe Seite 5), mit si*eben Abteilungen analog der sieben Ressorts bei der strategischen Führung (Gemeinderat) und dadurch Erzielung einer Kongruenz zwischen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten,sind auch die Prozesse schlanker und effizienter ausgestaltet. Mit Stolz darf ich rückblickend sagen, dass eine positive Veränderung spürbar und sichtbar ist.

Der Führungsalltag gestaltete sich vielfältig und die Zeit verflog gefühlt im Nu. Ein besonderes Highlight war die Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2023. Trotz hochsommerlichen Temperaturen und schönstem Wetter strömten bis kurz vor dem Versammlungsbeginn die Stimmberechtigten in die Kirche. Auch wenn die Versammlung präzise vorbereitet war, fragte ich mich: Wird die Marke von 400 Personen geknackt? Dies hätte aus sicherheitstechnischen Gründen zum Abbruch geführt. Nicht weniger als 389 Stimmberechtigte sind der Einladung des Gemeinderates gefolgt. Bereits im Vorfeld war klar, die Einzelinitiative «Aufhebung öffentlicher Gestaltungsplan» ist eine komplexe Vorlage mit weitreichenden Konsequenzen und wird für Gesprächsstoff sorgen. Die Voten waren kontrovers und die Gemüter teilweise so erhitzt wie die Luft im Kirchenschiff. Die Versammlung verlief unter der souveränen Leitung des Gemeindepräsidenten fair und speditiv. Auch wenn es zur Routine einer erfahrenen Gemeindeschreiberin gehört, Versammlungen gewissenhaft vorzubereiten, bleibt eine gewisse Anspannung. Wie wird mit Überraschungen umgegangen, sei dies eine schwarze Katze, die plötzlich auf der Empore gesichtet wird, oder weiteren unvorhersehbaren Szenarien? Und erst ganz am Ende dieses Prozesses, wenn das Protokoll fertig geschrieben und abgenommen ist, die Beschlüsse in Rechtskraft erwachsen sind und kein Rekurs vorliegt, ist alles gut gegangen. Ende gut, alles gut.

Mein Anspruch war es jederzeit, an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern mein Bestes zu geben und mit hoher Dienstleistungsmentalität und Fachkompetenz zu interagieren. Es ist mir sicher nicht immer gelungen, aber im Kontext der Gegebenheiten bin ich sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen danke ich dem Gemeinderat, der Verwaltung und Ihnen liebe Bürgerinnen und Bürger, ganz herzlich. Alles Gute!

Herzlichst,

Silvia Bärtschi,
Gemeindeschreiberin ad interim

Informationen aus dem Gemeinderat

Eine transparente Kommunikation über die Lage und den Zustand der Gemeinde Erlenbach ist dem Gemeinderat wichtig. In jedem Dorfbott gibt er Auskunft und Rechenschaft über die laufenden Geschäfte und Projekte.

Einzelinitiative «Aufhebung öffentlicher Gestaltungsplan Bahnhofstrasse» nachträgliche Urnenabstimmung

Die Stimmberechtigten haben an der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2023 die Einzelinitiative «Aufhebung öffentlicher Gestaltungsplan Bahnhofstrasse» mit 208 Ja- und 157 Nein-Stimmen angenommen. Der Antrag auf eine nachträgliche Urnenabstimmung «Fakultatives Referendum» wurde mit 177 Stimmen ebenfalls angenommen. Somit soll das Geschäft an der Urne entschieden werden. Die Urnenabstimmung findet am Sonntag, 19. November 2023, statt. Die Stimmberechtigten erhalten frühestens vier und spätestens drei Wochen vor der Abstimmung den Beleuchtenden Bericht, in welchem das Geschäft ausführlich vorgestellt wird.

Künftige Verwaltungsorganisation / Neues Organigramm

Im Dorfbott vom Frühling 2023 hat der Gemeinderat über die organisatorischen und personellen Herausforderungen in der Verwaltung ausführlich berichtet. Als Folge davon hat der Gemeinderat eine Überprüfung der Verwaltungsorganisation in Auftrag gegeben. Im Rahmen der durchgeführten Analyse mit externer Fachbegleitung wurden die IST-Situation ermittelt und Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Organisation erarbeitet. Dabei standen folgende Massnahmen im Vordergrund:

- Klares Rollenverständnis und Dienstleistungsstrategie
- Etablierung einer zweckmässigen Führungs- und Organisationsstruktur
- Gestalten und Dokumentieren von klaren und kundenorientierten Prozessen
- Sicherstellen einer lern- und entwicklungsfähigen Organisation.

In erster Priorität haben der Gemeinderat und das Verwaltungskader in verschiedenen Workshops das Führungs- und Rollenverständnis geklärt. Dabei wurde vereinbart, dass sich der Gemeinderat vermehrt auf die strategische Führung fokussieren wird. Die Verwaltung setzt die gesteckten Ziele und Aufgaben professionell und mit hoher Dienstleistungsorientierung um.

In einem nächsten Schritt wurde die zukünftige Verwaltungsorganisation bzw. das neue Organigramm definiert. Seit dem 1. September 2023 gibt es analog der 7 Ressorts auf der strategischen Ebene (Gemeinderat) 7 Abteilungen auf der operativen Ebene (Verwaltung). Mit der neuen Organisationsform halten wir die Hierarchie flach und stellen zudem sicher, dass die Verantwortung und die Kompetenzen für alle Aufgaben klar zugeteilt werden können *(siehe auch Organisationsstruktur auf Seite 5).*

Als Konsequenz davon wurde ein neues Ressort Gesellschaft und Soziales geschaffen, in welchem auch die Aufgaben der Gesundheit integriert werden. Das Bauamt mit Bau und Planung sowie Tiefbau und Umwelt wird gesplittet, was dazu führt, dass neu die Bereiche Tiefbau und Umwelt als separate Abteilung geführt wird.

Mit diesen organisatorischen Anpassungen verfolgen wir das Ziel, das aktuelle Dienstleistungsverständnis transparent zu machen und mit der klaren Zuweisung der Aufgaben auch die Zuständigkeiten gegenüber den Kundinnen und Kunden bzw. Bürgerinnen und Bürgern transparent aufzuzeigen.

Auf der Basis der neuen Organisationsstruktur sind wir daran, alle offenen Stellen zu besetzen. Wir haben bei der Rekrutierung grosse Fortschritte gemacht und konnten trotz Fachkräftemangel praktisch alle Stellen mit sehr guten Fachkräften besetzen und die Springereinsätze minimieren. Über die personellen Veränderungen in der Verwaltung informieren wir laufend über unseren News-letter, der unter www.erlenbach.ch abonniert werden kann.

Veränderungen sind für das Personal nie einfach und lösen immer Verunsicherungen aus. Das Umfeld hat sich in den letzten 20 Jahren stark verändert und auch eine Verwaltung muss sich neu ausrichten. Alle Mitarbeitenden haben sich dieser Veränderung gestellt und mit grossem Engagement und Zusatzaufwand bisherige Aufgaben übergeben oder neue Aufgaben übernommen. Der Gemeinderat bedankt sich für den bisher geleisteten Einsatz und ist überzeugt, dass wir für die Zukunft sehr gut aufgestellt sind.

Zukünftige Asylbetreuung

Die Gemeinden sind gesetzlich verpflichtet, vom Kanton zugewiesene Asylsuchende aufzunehmen und zu betreuen. Die Sicherheitsdirektion legt dabei, prozentual zur Anzahl Einwohner und Einwohnerinnen der Gemeinde, eine Aufnahmequote fest. Bis zum 18. April 2022 betrug die Aufnahmequote im Kanton Zürich 0,5%. Im Februar 2023 wurde diese auf 0.9% festgesetzt und per 1. Juni 2023 auf 1,3% erhöht. Zurzeit leben knapp 80 Personen in der Gemeinde Erlenbach, die zur Aufnahmequote zählen.

Die Gemeinde Erlenbach hat die Versorgung und Betreuung der asylsuchenden Personen im Jahr 2016 an die AOZ (Asylorganisation der Stadt Zürich) ausgelagert, welche für ihre Dienste eine Pauschale pro aufgenommene Person und Tag verrechnet. Aufgrund der hohen Anzahl Asylsuchender und dem Wegfall von Personal hat die AOZ die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Erlenbach per 31. Dezember 2023 gekündigt. Für den Gemeinderat und die Abteilung Soziales war dies Anlass für eine strategische Überprüfung der weiterführenden Asylbetreuung. Die Vor- und Nachteile einer sogenannten Inhouse-Lösung wurden gegenüber einer erneuten Auslagerung an eine private Organisation sorgfältig evaluiert und entschieden, die Asylbetreuung ab dem 1. Januar 2024 wieder durch die Gemeinde sicherzustellen. Die Wirtschaftlichkeit und die Synergien innerhalb der eigenen Organisation sowie die direkte Einflussnahme auf die effektive Leistungserfüllung werden bei der Re-Integration in die Strukturen der Gemeinde als klare Vorteile bewertet. Dies bedingt eine Aufstockung des Fachpersonals und das Schaffen von zusätzlichen Arbeitsplätzen in der neu geschaffenen Abteilung Gesellschaft und Soziales.

Stille Ersatzwahl eines Mitglieds der Bau- und Planungskommission

Als Nachfolger von Claude Reinhardt wurde Dr. Philipp Weckherlin für die laufende Amtsdauer 2022 – 2026 in stiller Wahl als neues Mitglied der Bau- und Planungskommission als gewählt erklärt. Philipp Weckherlin verfügt über eine breite Behördenerfahrung und war für Erlenbach als Präsident der Rechnungsprüfungskommission und später auch als Mitglied des Gemeinderates tätig. Der Gemeinderat heisst Philipp Weckherlin im neuen Amt herzlich willkommen und freut sich auf seine wertvolle Unterstützung und breite Erfahrung.

Fortsetzung auf Seite 6

Organisationsstruktur der Gemeinde Erlenbach

gültig ab 1. Sept. 2023

Ressorts Gemeinderat

Präsidiales, Sicherheit und Verkehr	Gesellschaft und Soziales	Liegenschaften	Hochbau und Planung	Tiefbau und Umwelt	Finanzen und Steuern	Bildung
Philippe Zehnder	Maya Suter	Ludwig Näf	Martin Dippon	Susanne Rieder	Huyen Phan Sturm	Tabea Giger

Zentrale Dienste

Gemeindeschreiberin

Dr. Adrienne Suvada

- Organisationsentwicklung & Innovation
- Personal- und Ausbildungswesen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Rechtsdienst
- Interne Betriebssicherheit
- IT
- Vertrags- & Beteiligungs-Management
- Datenschutz
- Internes Kontrollsystem

Abteilungen Verwaltung

Präsidiales, Sicherheit und Verkehr	Gesellschaft und Soziales	Liegenschaften	Hochbau und Planung	Tiefbau und Umwelt	Finanzen und Steuern	Bildung
Dr. Adrienne Suvada	Eva Hagmann	Daniel Rhyner	Sandro Ciaccia	Roman Mathieu	Martin Barciaga	Barbara Rusterholz

Aufgaben und Zuständigkeiten

Präsidiales
- Kanzlei
- GV
- Wahlbüro
- Wahlen & Abstimm.
- Einbürgerungen
- Interne Anlässe
- Archiv
- Einwohnerdienste
- Bestattungsamt
- Hundewesen

Sicherheit
- Polizeiwesen
- Feuerwehr
- Zivilschutz
- Seerettungsdienst
- Schutzraumkontr.
- Schiesswesen
- Patentwesen
- Pilzkontrolle
- Jagd & Fischerei

Verkehr
- Parkplatzbewirtsch.
- Nutzung öff. Grund
- Öffentl. Verkehr

Gesellschaft
- Kultur
- Freizeit und Sport
- Erlinet & Freiwillige
- Stiftung Weiterbild.
- Soziokultur Alter
- Zentrum Flüügepilz

Soziales
- Sozialhilfe
- Asylwesen
- AHV-Zweigstelle
- Pflegefinanzierung
- Sozialkommission
- Gesundheit
- Alterszentr. Gehren
- Spitex
- Alterskommission
- Koordination Alter
- Klientenbuchhalt.
- Zusatzleistungen
- Krippenaufsicht
- Jugendarbeit

Liegenschaften
- L-Kommission
- Betriebskomm Allm.
- L-Bewirtschaft. VV
- L-Bewirtschaft. FV
- Projekte
- Pacht- & Mietvertr.
- Grünflächenpflege
- Unterhalt Friedhof
- Unterh. öff. Anlagen
- Raumvermietung
- Bootsplatzbewirt.
- Badeanstalten
- Betrieb Erlengut
- Betrieb Turmgut
- Hauswartungen
- Betriebssicherheit
- Reinigungsarbeit.

Hochbau
- Baubewilligungen
- Meldeverfahren
- Rekursbehandlung
- Baukontrolle
- Feuerpolizei
- Baulicher Zivilschutz
- Koord. Prüfstellen
- Kom. Denkmalsch.
- Gebäuderegister
- Baustatistik
- Baukommission
- Bauarchiv

Planung
- Richtplanung
- Nutzungsplanung
- Ortsplanung
- Raumentw. Planung
- Grundbuchplan
- Planungskomm.

Tiefbau
- Strassen, Wege
- Plätze
- Siedlungsentwäss.
- ARA
- Amtl. Vermessung
- Hauskanalisation
- Mobilfunkanlagen
- Werkhof
- Strassendienst
- Unterh. öff Anlagen
- Winterdienst
- Brunnenunterhalt
- Verkehrsgrünfläch.

Umwelt
- Umweltfachstelle
- Naturschutzkomm.
- Naturnetz
- Gewässer
- Werke a. Zürichsee
- Abfallbewirtschaft.
- Feuerungskontrolle
- Kontr. öff. Grund
- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft

Finanzen
- Gemeindebuchhalt.
- Investitionsplanung
- Finanzplanung
- Budgetierung
- Jahresrechnung
- Liquiditätsplanung
- Lohnbuchhaltung
- Sozialversich.
- Versicherungswes.
- Strassenrechnung
- Rechn. Ref. Kirche
- In- & Auslandhilfe

Steuern
- Gemeindesteuern
- Staatssteuern
- Quellensteuern
- Grundstückg. Steu.
- Liegensch. Bewert.
- Verlustsch. Bewert.
- Steuerausscheid.

Bildung
- Schulverwaltung
- Kindergarten
- Primarschule
- GSEH
- Sonderpädagogik
- Schulsozialarbeit
- Musikschule
- Kinderkrippe
- Schülerclub
- Bibliothek

Fortsetzung von Seite 4

Neue PV-Anlagen

Der Gemeinderat hat grünes Licht gegeben für die Installation von drei weiteren Photovoltaikanlagen auf den gemeindeeigenen Dächern vom

- Alterszentrum Gehren
- Hallenbad Allmendli
- Haus 3 der Wohnüberbauung Sandfelsen.

Wiederum drei kleine Schritte auf dem langen Weg zu einem klimaneutralen Erlenbach bis 2040.

Angepasste Betriebszeiten für öffentliche Beleuchtung

Als Antwort auf die Energiemangellage im vergangenen Herbst wurde die öffentliche Beleuchtung in jeder Nacht zwischen 00:45 und 05:00 Uhr komplett ausgeschaltet. Diese Massnahme führt zu einer Stromeinsparung und verringert die Lichtverschmutzung. Allerdings wurden seitens Bevölkerung vereinzelte Sicherheitsbedenken geäussert. Insbesondere während der Nächte Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag sind erfahrungsgemäss mehr Leute unterwegs. Dies hat der Gemeinderat im angepassten Beleuchtungsregime wie folgt berücksichtigt:

Die öffentliche Beleuchtung bleibt jeweils von Montag bis Freitag zwischen 00:45 und 05:00 Uhr komplett ausgeschaltet. An den Wochenenden (Nächte von Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag) sowie in Ausnahmefällen (z.B. Chilbi) bleibt die Beleuchtung in reduziertem Umfang (gemäss Regime vor der Energiemangellage) während der ganzen Nacht in Betrieb. Generell wird ab 22.00 Uhr die Leuchtstärke an Hauptstrassen auf 80% und an Nebenstrassen auf 50% gedimmt.

Liegenschaften

Auch in der Abteilung Liegenschaften kam es zu grossen personellen Veränderungen, so dass wir zeitweise gezwungen waren, die Öffnungszeiten dieser Organisationseinheit stark einzuschränken. Seit dem 1. August sind wir aber personell wieder in der Lage, die üblichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung anbieten zu können.

Mit Daniel Rhyner, dipl. Bauleiter und Wirtschaftsingenieur, konnten wir die Stelle des Abteilungsleiters Liegenschaften neu besetzen. Er wird ab 1. Dezember 2023 seine Arbeit aufnehmen.

Sichtbar für alle Einwohnenden sind in diesen Wochen die Fassadensanierungen an unseren Liegenschaften Bahnhofstrasse 23 und Schulhausstrasse 28 «Ankerhaus». Dank der in der vorgängigen Legislatur lancierten Analyse unserer Liegenschaften wird die kontinuierliche Werterhaltung des Portfolios immer sichtbarer, nachdem in den letzten zwölf Monaten bereits an einigen unserer denkmalgeschützten Objekte an der Dorfstrasse die Fassaden instandgesetzt wurden. Der Rückstand im Substanzerhalt ist damit aber längst nicht aufgeholt. Daneben treiben wir in unserer Siedlung Sandfelsen die Realisierung von Ladestationen für E-Autos voran.

In enger Abstimmung mit der für die Denkmalpflege zuständigen Fachperson wurden beim Dienerhaus, Bahnhofstrasse 18, Massnahmen zur Vermeidung des weiteren Zerfalls der historisch wertvollen Bausubstanz getroffen. Für das noch im Originalzustand stehende Dienerhaus erarbeiten wir die denkmalpflegerische Sanierung, welche dieses Ensemble zu einem Bijou werden lässt. Die Aufteilung in mehrere Wohneinheiten wird, entgegen der damaligen Weisung zur Urnenabstimmung vom 13. Juni 2021, kaum möglich sein. Ebenso bleibt die künftige Nutzung des bisher durch die Brockenstube genutzten Ökonomietraktes offen. Der Baubeginn ist wegen hängigen Verfahren unklar. Dies gilt ebenso für die Urnenabstimmung zur Totalsanierung der Liegenschaft Bahnhofstrasse 26 «Pöstli», deren Zustand sich insbesondere an der Aussenfassade stetig verschlechtert.

Am 21. Juni 2021 hat die Gemeindeversammlung der Projektierung eines Neubaus für die Bedürfnisse der Gemeinde, sozialen und bezahlbaren Wohnraum an der Freihofstrase 5/9 zu schaffen, zugestimmt. Leider sind während der Projektierung die Kosten aus dem Ruder gelaufen. Wir arbeiten intensiv daran, die Kosten auf ein vertretbares Mass zu senken, und sind zuversichtlich, ein mehrheitsfähiges Projekt in den nächsten zwölf Monaten der der Bevölkerung zur Abstimmung zu unterbreiten.

Ein positives Fazit ziehen wir aktuell über den Saisonverlauf in unseren beiden Badeanlagen Winkel und Wyden. Für diese Legislatur stehen neue Betriebskonzepte mit angepassten Öffnungszeiten in diesen Erholungszonen an. In einer der nächsten Dorfbott-Ausgaben werden wir dazu Substanz liefern können. Berechtigterweise erreichen uns immer wieder Fragen zum Bistro an der Schifflände. Im Vordergrund steht die Erstellung des Projektes zur Sanierung des Schiffwartehauses und der Realisierung einer neuen und vandalensicheren WC Anlage in enger Begleitung mit der Denkmalpflege bis zum Frühjahr 2024. Die engen Raumverhältnisse und die Hygienebestimmungen in der Gastronomie ermöglichen den Betrieb nur mit dem Nachweis einer nahegelegenen Infrastruktur für die Bedürfnisse des Bedienpersonals. Im Gebiet Wyden/Rösslipark arbeiten wir mit dem Ruderclub und der Seglervereinigung an deren Projekten und Nutzungsbedürfnissen für die Zukunft mit.

Als grosse «Brocken» stehen die Arealentwicklungen für die künftigen Bedürfnisse der Schule, des Zivilschutzes sowie der Vereine im Campus Hitzberg/Turmgut/Allmendli sowie im Bereich Erlibacherhof, Feuerwehrdepot und Werkhof an. Dank erweiterter Kompetenzen sind wir guten Mutes, den Erlibachern und Erlibacherinnen hierzu innert Jahresfrist realistische Ideen für die Zukunft präsentieren zu können.

Weiter erreichen uns aus der Bevölkerung und den Vereinen im Monatstakt Anliegen für neue Bedürfnisse, Verbesserungen und Optimierungen. Wir tun das Möglichste, diese Ideen zu konkretisieren und im Rahmen der rechtlich-technischen Möglichkeiten umzusetzen.

Bildung

Dieses Frühjahr hat die Schule Erlenbach an der periodisch wiederkehrenden, umfassenden Evaluation durch die kantonale Fachstelle für Schulbeurteilungen teilgenommen und dankt an dieser Stelle allen am Prozess Beteiligten für die wertvolle Mitarbeit. Die Ergebnisse waren überwiegend sehr positiv, so beispielsweise in den Bereichen individuelle Förderung, Digitalisierung im Unterricht, Schul- und Unterrichtsentwicklung oder Schulgemeinschaft. Den ausführlichen Bericht zur Schulevaluation finden Sie auf der Webseite der Schule: www.schule-erlenbach.ch

Bevorstehende Tiefbauarbeiten

Ab Oktober 2023 wird die Mariahaldenstrasse inkl. Werkleitungen sowie der unterste Teil des Tobelwegs baulich saniert. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende 2023. Bereits abgeschlossen ist die Sanierung einer weiteren Etappe der Pflugsteinstrasse sowie die Verlegung der öffentlichen Kanalisation in der Erlengutstrasse. Die Kanalisationsleitung durchquerte ein Privatgrundstück und musste infolge einer Neubebauung dieses Grundstücks in die Erlengutstrasse verlegt werden.

Die öffentliche Beleuchtung wird flächendeckend schrittweise modernisiert und auf energiesparende LED-Leuchten umgestellt. Der vollständige Umbau wird voraussichtlich Anfang 2025 abgeschlossen sein.

Gemeinderat

«Schmid + Co» schliesst seine Tore

Über zwei Generationen hat sich die Familie Helbling für die Versorgung der Erlenbacher Bevölkerung mit Eisen- und Haushaltwaren engagiert.

Ein Wunsch nach neuem Geschirr, einem Sonnenschirm, einem Gasgrill oder ein kurzfristig aufgetretenes Problem im Garten oder Haushalt – bei Schmid + Co an der Bahnhofstrasse 25 ist die Lösung in Sicht. Geführt wird das Geschäft «Das Haus für's Haus» von der Familie Helbling über zwei Generationen.

Verkaufsgespräch im Jahr 1962.

Das Verkaufsteam heute.

Vater August hat hier in dem 1949 von Rudolf Schmid gegründeten Eisenwarengeschäft 1956 mit 22 Jahren als Angestellter begonnen. Der geborene Verkäufer lebte das Motto «der Kunde ist König», avancierte 1962 zum Geschäftsführer und eröffnete die Haushaltabteilung mit dem Dampfkochtopf. Er bildete jährlich Lehrlinge aus, wurde Prüfungsexperte und konnte 1985 das Geschäft von der Familie Schmid übernehmen. Unterstützt von seiner Gattin Maria war er bis 2017 aktiv im Geschäft. Die drei Geschwister Helbling – Elvira, Edgar und Mirella – übernahmen sukzessive, und mit Arlette Walt war das neue Team vollständig.

August Helbling.

Gartenschuhe als Verkaufsschlager

Das Verkaufssortiment wurde ständig ausgebaut und den Bedürfnissen der anspruchsvollen Kundschaft angepasst. Zur Zeit der Seegfröri 1963 waren Schlittschuhe gefragt. Auch Skier der benachbarten Erba AG Erlenbach waren im Angebot. Die Verkaufsschlager nach dem Dampfkochtopf waren Spielwaren wie Lego und Dinky Toys Autos. Beflügelt durch Rolf Knie, bei dem Edgar Helbling die Gartenschuhe «Crocs» gesehen hatte, bestellte er grosse Mengen dieser Schuhe, was sich überraschend zu einem Renner entwickelte. Die Kunden standen Schlange. Dass ein Kunde nicht mit seinen neuen «Crocks» in die Oper ging, hat seine Gattin im letzten Moment verhindern können.

Die Corona Zeit konnte die Firma dank ihrer treuen Kundschaft gut überstehen. Die Kundschaft bestellte das Gewünschte per Telefon. Der organisierte Hauslieferdienst lief auf vollen Touren.

Nun gehen die Geschwister Helbling in die wohlverdiente Pension. Für die Kundschaft ist das Geschäft am 30. September das letzte Mal geöffnet.

Für Erlenbach ist die Schliessung des Eisen- und Haushaltwarengeschäfts ein Verlust. Die Familie Helbling hat mit ihrer innovativen und sympathischen Geschäftsführung einen massgeblichen Anteil zur Belebung der Bahnhofstrasse beigetragen. Es ist zu hoffen, dass die Lücke bald geschlossen wird. Zum jetzigen Zeitpunkt steht noch nicht fest, wie die Geschäftsräumlichkeiten weiter genutzt werden.

Claudine und Beat Steiner

Abschied und Anfang

Lernende

Unsere Lernende Adrijana Oruqi hat kürzlich ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau mit Bravour bestanden. Der Gemeinderat und das Verwaltungspersonal gratulieren ihr ganz herzlich zu diesem Erfolg.

Adrijana Oruqi stellt sich einer neuen Herausforderung auf einer anderen Zürcher Gemeindeverwaltung. Wir wünschen ihr auf ihrem beruflichen, wie auch auf dem privaten Lebensweg, alles Gute und viel Freude an der neuen Arbeitsstelle.

Am 14. August 2023 hat Hishanth Sivakumar seine Lehrzeit zum Kaufmann bei der Gemeindeverwaltung Erlenbach begonnen. In den folgenden drei Jahren wird er Einblick in verschiedene Bereiche der öffentlichen Verwaltung erhalten. Gestartet hat er im Bereich Einwohnerdienste.

Der Gemeinderat und das Verwaltungspersonal wünschen Hishanth Sivakumar einen guten Start in Erlenbach und in die Berufswelt.

«Die Abläufe werden immer schneller werden, und wir

Seit einiger Zeit kann das AZE keine neuen Patientinnen und Patienten mehr aufnehmen. Was sind die Gründe?

Christoph Widmer: Bevor wir auf das Thema eingehen, möchte ich vorausschicken, dass wir alle sehr gerne Hausärzte sind und unsere Kernaufgabe, die Patientenbetreuung, lieben. Die Umstände werden aber nun so schwierig, dass wir die Hausarztmedizin in naher Zukunft gefährdet sehen. Die Anzahl der Hausärztinnen und -ärzte in der Schweiz sinkt, zur gleichen Zeit steigt die Nachfrage in der Bevölkerung nach medizinischer Versorgung. Dies liegt an einem höheren Altersdurchschnitt, mehr Möglichkeiten der Diagnostik und der Therapie und dem nach der Pandemie verzerrten Gesundheitsbewusstsein.

Zudem nimmt die Büroarbeit für uns Hausärzte stetig zu. Auflagen, neue Regulierungen, Datenschutz und Arbeitsrecht müssen beachtet werden. Wegen des chronischen Personalmangels muss immer wieder Personal gesucht werden. Wir sind neben unserer erlernten ärztlichen Tätigkeit auch Kleinunternehmer mit aktuell acht Angestellten. Mehr als 50 Stunden Weiterbildungen müssen jährlich besucht und bei der Fachgesellschaft nachgewiesen werden. Inzwischen kommen auf eine Stunde Arbeit am Patienten ¾ Stunden Büroarbeit.

All dies beansprucht Zeit, die wir für die Patienten und die Ausbildung unserer Assistenzärzte bräuchten.

Seit 15 bis 30 Jahren arbeiten wir in unserem Beruf und stellen fest, dass die Abläufe immer schneller werden, und wir auf immer mehr Plattformen wirken müssen. Neben der hausärztlichen Sprechstunde in der Praxis betreuen wir Patienten zu Hause und im Heim (Olivier Moret ist zusätzlich Heimarzt in Erlenbach, Anm. der Redaktion), wir bieten Telefontermine an und sind mehrere Stunden täglich mit Mails beschäftigt. Die Zusammenarbeit mit Spezialisten, Spitex, Physiotherapien und anderen, die Patienten versorgenden Spezialitäten, wird durch uns gewährleistet und benötigt Zeit.

Gab es die Situation bereits einmal, dass die AZE keine neuen Patientinnen und Patienten mehr aufnehmen konnte?

Olivier Moret: In dieser Form noch nie. Einzelne Ärzte der Praxis hatten in der Vergangenheit jeweils über mehrere Wochen die Neuaufnahme von Patienten reduziert oder gestoppt, wenn es zeitlich nicht mehr machbar war, neue aufzunehmen. Momentan können wir jedoch alle nur Notfälle aus Erlenbach und erstgradige Verwandte bereits bestehender Patienten aufnehmen, damit die Qualität unserer Arbeit auch weiterhin gewährleistet ist.

Die Betreuung von Patienten ist sehr abhängig von der Anzahl und den Fähigkeiten der mit uns arbeitenden medizinischen Praxisassistentinnen. Der Mangel an Fachkräften in diesem Berufsfeld macht uns grosse Sorgen.

Über die Gründe des Hausärztemangels – fehlende Ausbildungsmöglichkeiten, mangelnde Attraktivität durch hohe Arbeits-, Notfalldienst- und administrative Belastung, niedriger Lohn im Vergleich zu operativ tätigen Kolleginnen und Kollegen, seit Jahrzehnten trotz Teuerung gleichbleibender Taxpunktwert – wurde schon viel berichtet. Wo orten Sie die Gründe für den Mangel an medizinischen Praxisassistentinnen (MPAs)?

Stefanie Bertschinger (leitende medizinische Praxisassistentin): In der Medizin hat sich vieles gewandelt und heute ist es so, dass kein niedergelassener Arzt mehr ohne MPA arbeiten kann. Es ist aber auch so, dass viele ein vollkommen falsches Bild von uns medizinischen Praxisassistentinnen haben. Sie denken, wir seien Sekretärinnen, die lediglich Telefone bedienen. Hingegen bringen wir ein grosses Fachwissen mit, die Ansprüche an uns sind hoch, die Ausbildung intensiv mit Anatomie, Krankheitsbildern, Administration, Röntgen etc. Zu unserem Berufsbild wird zu wenig Sorge getragen, was viele Abwanderungen in andere Berufe zur Folge hat, oft schon gleich nach der Lehre.

Nicole Jucker: Der Beruf der MPA ist vielfältig, aber auch einer, der eine hohe Belastbarkeit und Flexibilität erfordert. Eigenschaften, die wir leider auch immer weniger antreffen. Vor drei Jahren haben wir noch 80 Bewerbungen auf die Lehrstelle einer MPA erhalten, heute können wir sie an einer Hand abzählen. Die aktuelle Lehrstelle konnten wir entsprechend auch nicht besetzen. Zudem stelle ich fest, dass der Respekt unseren MPAs gegenüber durch fordernde Patienten abgenommen hat, der Umgang rauer geworden ist. Medizinische Praxisassistentinnen sind zum Beispiel in der Lage, eine Situation einzuschätzen und zu triagieren. Sie gestalten dann eine machbare und sinnvolle Sprechstunde von uns Ärztinnen und Ärzten. Leider ist das der Bevölkerung nicht immer bewusst und wird dann nicht akzeptiert.

müssen auf immer mehr Plattformen wirken.»

Welche Massnahmen hat das AZE getroffen, um die Situation zu entlasten?

Olivier Moret: Das Konzept unserer Praxis ist grundsätzlich sehr gut. Wir bieten zwei Lehrstellen für medizinische Praxisassistentinnen an und ich bin an einer der MPA-Schulen in Zürich aktiv. Wir versuchen, unsere Lernenden nach der Lehre auch weiterhin bei uns zu beschäftigen und bilden Fachkräfte für Gesundheit in der Umschulung zur MPA aus.

In jahrelanger Zusammenarbeit mit dem Spital Zollikerberg und seit diesem Jahr auch mit dem Spital Männedorf sind zwei Ärzte bei uns angestellt, die jeweils mehrere Monate in unserer Praxis arbeiten und die Notfallsprechstunde abdecken. Diese Notfallrotationsstellen dienen der Attraktivitätssteigerung des Hausarztberufes, sie fördern den Austausch und die Vernetzung von uns Hausärzten mit den Spitälern und helfen, mehr Sprechstundentermine anbieten zu können. Das macht auch den Alltag für uns und unsere MPAs sehr lebendig und medizinisch attraktiv.

Worauf müssen sich Patientinnen und Patienten des AZE zurzeit einstellen und welche Dienstleistungen werden nicht mehr angeboten?

Petra Trautmann: Es werden sich vor allem Wartezeiten für nicht dringliche Anliegen verlängern, auch wenn diese dem Patienten dringlich erscheinen. Dies betrifft Terminvergaben am Telefon und in der Praxis. Die Patienten kommen zunehmend mit mehr Anliegen zu den regulären 15 bis 20 Minuten Terminen, denen wir nicht mehr gerecht werden können. Wir werden nicht immer gleich eine Lösung oder Behandlungsstrategie anbieten können, eventuell muss der Patient auch ein zweites Mal in die Praxis kommen. Anfragen per Mail werden erst dann bearbeitet, wenn es die Sprechstunde zulässt. Bei zunehmendem Mangel an MPAs kann es sein, dass wir die telefonische Erreichbarkeit kürzen und dafür für bestimmte Fragestellungen wie beispielsweise Check Up, Fäden entfernen oder strassenverkehrsamtliche Untersuchungen eine Online-Terminvergabe einrichten müssen. Die zeitlichen Kapazitäten für soziale Fragestellungen werden abnehmen.

Nehmen Dringlichkeit und Anzahl von Anfragen nach einer Arztkonsultation zu?

Petra Trautmann: Seit der Pandemie hat sich das Gesundheitsbewusstsein verändert, gesundheitspolitische Entscheide wurden aus grossen Ängsten heraus gefällt und diese auf die Bevölkerung übertragen. Eine Selbstheilung scheint oft unmöglich, viele körperliche Beschwerden benötigen eine sofortige Abklärung, um nichts zu verpassen. Psychische Erkrankungen nehmen zu. Diese benötigen einen höheren Gesprächsbedarf. Ausserdem werden unsere Patienten älter und Krankheitsbilder komplexer, Abklärungen und Therapie werden bis ins hohe Alter durchgeführt. Dies führt zu mehr dringlicheren Fällen.

Das Aufgabengebiet der Hausärztin ist nicht klar definiert. Wir sind nicht nur Ärzte, sondern auch Ansprechpartnerinnen für verschiedene andere Anliegen, weil wir die Patienten schon lange kennen. Diesen Themen werden wir gerne gerecht, benötigen dort aber auch die Eigenverantwortlichkeit des Patienten und die Unterstützung durch seine Familie, was in den letzten Jahren leider abgenommen hat.

Zugenommen hat nicht nur die Menge an Anfragen, sondern auch die Geschwindigkeit, die dank der Digitalisierung noch befeuert wird.

Stefanie Bertschinger: Dem ist definitiv so! Es erreichen uns heute viel mehr Anfragen als früher. Neben solchen von Patienten und Berichten von SpezialistInnen und Spitälern. Pro Tag können dies z.B. mehr als 50 Mails pro Ärztin sein.

Nicole Jucker: Die Menge an Informationen ist enorm und nimmt immer mehr zu. Die Berichte der Spezialistinnen und Spezialisten erreichen uns per Mail und müssen dann von uns verarbeitet werden. Die Patientinnen und Patienten erwarten aufgrund der Digitalisierung ein rasches Handeln von uns. Das Führen der Krankengeschichte nimmt zunehmend Zeit ein und wird komplexer, da, wie oben erwähnt, Patienten im Durchschnitt älter werden, uns mehr Möglichkeiten der Abklärung und Therapien zur Verfügung stehen und damit mehr Spezialisten benötigt werden. Das Zusammenführen der unterschiedlichen Therapien und ihrer Verträglichkeiten ist Aufgabe der Hausärztin, ebenso die der Nachkontrollen, die anhand der Berichte geplant werden.

Patienten werden schneller als früher nach Spitalaufenthalten nach Hause entlassen, vertrauen dann nur noch auf die ärztliche Unterstützung durch die Hausärztin und benötigen mehr Pflege. Zusammen mit den Spitexdiensten der Region, die einen enormen und sehr wertvollen Einsatz leisten, versuchen wir alles, um diese Patienten aufzufangen.

Wo sehen Sie Lösungsansätze?

Christoph Widmer: Wie anfangs erwähnt, sind wir alle sehr gerne Hausärzte und schätzen den Kontakt mit unseren Patienten sehr. Die Hausarztmedizin ist vielfältig und lebt von diesen Beziehungen.

Was wir brauchen, sind weniger bürokratische Zwänge und Verwaltungsaufwand. Wir wünschen uns Unterstützung bei der Personalsuche durch positive Stärkung des Arbeitsbildes einer MPA in der Gesellschaft und Politik. Von den Patienten brauchen wir Geduld und Rücksicht für unsere Abläufe, damit die ärztliche Sprechstunde machbar bleibt, und Wertschätzung unseren Angestellten gegenüber, die einen enormen Einsatz leisten.

Wir möchten die Grundversorgung auf hohem Niveau auch weiterhin anbieten können.

Interview: Melanie Marday-Wettstein

Aerztezentrum Erlenbach

Das Ärztezentrum bietet an fünf Tagen in der Woche von Montag bis Freitag das gesamte Spektrum der medizinischen Grund- und Notfallversorgung an, inklusive Labor, Röntgen, EKG, Belastungs-EKG, 24-Stunden-Blutdruckmessung, Lungenfunktion, Schlaf-Apnoe-Testung und Ultraschall sowie Medikamentenabgabe. Zusätzlich zu den regulären Hausarztsprechstunden wird eine Notfallsprechstunde angeboten.

Momentan arbeiten sechs Ärztinnen und Ärzte und sechs MPAs in der Praxis, das Aerztezentrum betreut 4000 Patientinnen und Patienten pro Jahr was zirka 16000 Konsultationen benötigt.

Kulturtreff

Ausblick auf die Kulturveranstaltung im 4. Quartal

«Wollen Sie wippen?»,
ein satirisches Schauspiel des Duos

«Hart auf Hart»

am Freitagabend, 8. Dezember 2023
im Erlengut

Das deutsch-schweizerische Duo «Hart auf Hart», es besteht aus Elisabeth Hart und Rhaban Straumann, bildete sich während der Corona-Zeit. Mit «Wollen Sie wippen?» – ein sprachlich äusserst ausgefeiltes und präzise gespieltes satirisches Schauspiel mit Tisch – schrieben sie 2021 gemeinsam ihr erstes Bühnenstück.
Es ist die Geschichte einer Begegnung zwischen einer deutschen Frau und einem Schweizer Mann, die sich auf einem Spielplatz treffen und sich anschliessend wieder und wieder treffen. Dabei wird die Beziehung intensiver.

Die Beiden liefern sich gesellschaftlich relevante Diskussionen ohne Moralkeule. Ein vergnüglich verspielter Tanz zwischen Poesie und Situationskomik, ein Feuerwerk an Ideen, Sprachakrobatik und schauspielerischer Höchstleistungen.
Verpassen Sie auf keinen Fall diesen satirischen Leckerbissen!

> Freitag, 8. Dezember, 20 Uhr, Gutskeller Erlengut.

Gottesdienst

art & act «give away»

Im Gottesdienst «art & act» der Kirchgemeinden Erlenbach und Herrliberg werden Künstlerinnen und Künstler vorgestellt und ihre Performance mit passender Musik untermalt.

Idee und Performance:
Delia Dahinden, Tina Mantel

Live Video: Raphael Zürcher
Musik: Collage

Pfarrerin:
Stina Schwarzenbach

art & act bringt Kunstformen in die Kirche und verbindet sie. Im November ziehen eine Tänzerin, eine Schauspielerin und ihre Puppe das Publikum in ihren Bann. Dabei geht es um die Kraft des Lebens und wohin sie geht, wenn wir sterben. Die spielerische Performance erforscht die Energie, die uns alle verbindet und die über die Grenzen unseres Körpers hinausgeht.

> Sonntag, 12. November 2023, 18 Uhr, Kirche Erlenbach.

Basar 2023 – generationenübergreifend und interaktiv

Am Samstag, 2. Dezember, lädt die reformierte Kirchgemeinde Erlenbach am traditionellen Basar im Kirchgemeindehaus wiederum mit vielen Attraktionen für Gross und Klein zum Mitmachen und Verweilen ein. Der diesjährige Basar versteht sich auch als «Startschuss» für eine breitere zukünftige Nutzung der Räumlichkeiten des Kirchgemeindehauses als Begegnungsort für die gesamte Dorfbevölkerung.

Weihnachtsmärkte gab es bereits vor 600 Jahren im deutschsprachigen Raum. An belebten Orten wie vor Kirchen oder auf Marktplätzen dienten sie dazu, sich mit Nahrungsmitteln und Gebrauchsgegenständen für den Winter einzudecken. Erst im 17. und 18. Jahrhundert gewannen dann das gesellige Beisammensein und Speis und Trank an Bedeutung. Am diesjährigen Basar in Erlenbach steht neben der Geselligkeit auch die Begegnung zwischen den Generationen im Zentrum.

Von den selbstgenähten Felltieren zur Weihnachtswerkstatt

In früheren Jahren haben Freiwillige über Monate Handgemachtes produziert, das dann am Basar für einen guten Zweck verkauft wurde. Durch die Konkurrenz der Weihnachtsmärkte hat sich das Konzept für den Basar über die Zeit etwas gewandelt. Die kleinen Gäste verzieren Guetzli oder besuchen das Kasperlitheater, während die Erwachsenen sich in der Wohlfühloase verwöhnen lassen. Oder verschiedene Generationen werden gemeinsam kreativ in der Weihnachtswerkstatt. Die Unti- und Schulkinder präsentieren und verkaufen ihre selbstgebastelten Geschenke, und es locken Spiele für Gross und Klein. Diverse Marktstände mit Kulinarischem sorgen für das leibliche Wohl. Neu wird dieses Jahr der Samichlaus des Handwerks- und Gewerbevereins ebenfalls beim Kirchgemeindehaus auf die kleinen und grossen Besucherinnen und Besucher warten.

Hilfe von Freiwilligen

Wie immer sind es die unzähligen Freiwilligen am Basar, darunter auch Kinder und Jugendliche, die der Erlenbacher Bevölkerung einen schönen Tag bereiten und für die Basarprojekte Geld sammeln. Für das kulinarische Angebot stehen die Haukis mit ihrem bewährten Wurststand und die Männerriege mit dem Raclettestand im Einsatz, zudem werden im Saal mit Unterstützung vom Frauenchor und weiteren Freiwilligen Suppen serviert, und selbstverständlich gibt es auch wieder ein grosses Kuchenbuffet.

Erlös zu Gunsten PluSport und Afghanistanhilfe

PluSport ist die Dachorganisation des Behindertensports in der Schweiz und bietet unter anderem Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung ein breit gefächertes und zeitgemässes Angebot an attraktiven Sportmöglichkeiten. Die Afghanistanhilfe setzt sich seit 33 Jahren in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Armutsbekämpfung und Nothilfe ein. Ein Schwerpunkt liegt auf der gezielten und nachhaltigen Förderung von Frauen, so unter anderem dem Zugang zu Bildung und einer besseren Gesundheitsversorgung.
Infos zu den Projekten:
www.plusport.ch / www.afghanistanhilfe.ch

Der Basar sorgt für ein volles Haus, während das Foyer als Treffpunkt das Jahr hindurch zu wenig genutzt wird. Ein schöner Innen- und Aussenbereich, warme und kalte Getränke, Snacks und Leselektüre laden zukünftig dazu ein, das Foyer als Treffpunkt für alle zum Verweilen zu nutzen.
Das Organisationsteam und alle Beteiligten freuen sich auf einen fröhlichen Basartag.

> Samstag, 2. Dezember 2023, 10.00 bis 17.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus. Infos: www.ref-erlenbach.ch.

Helfende Hände und Kuchen
Für den Basar sind wir noch auf helfende Hände angewiesen. Zudem freuen wir uns auf einen Beitrag zum Kuchenbuffet:
regina.ehrbar@ref-erlenbach.ch

Stiftung Weiterbildung Erlenbach

Innehalten, sich inspirieren lassen, eintauchen, geniessen

In der Hektik des Alltags geht oft der Genuss des Moments, der soziale Austausch, die Zeit für sich selbst und die Motivation für Neues unter. Das Kursangebot der Stiftung Weiterbildung bietet hier konkrete Möglichkeiten, bewusst innezuhalten, im Alltagstrott Abwechslung zu entdecken und sich neu inspirieren zu lassen. Nebst Kursen, die seit Jahren grosse Beliebtheit erfahren, wird auch immer wieder Raum für Neues geschaffen. Einige dieser Renner, Neuheiten und Raritäten werden hier vorgestellt.

Meditation für Anfänger

Die Meditation, eine seit Jahrtausenden überlieferte Tradition, erfreut sich heute wieder grosser Beliebtheit. Mit der Spiritualität heutzutage eher im Hintergrund, fokussiert sich die moderne Meditationspraxis darauf, Stress zu reduzieren, die Konzentrationsleistung zu steigern und dabei zu entschleunigen. Auch die Forschung beschäftigt sich immer intensiver mit dieser wirksamen Praktik. Trotz hoher Popularität hindert eine Hemmschwelle noch viele daran, selbst einmal in die Meditation einzutauchen. Die schwirrenden Gedanken zur Seite legen, wer kann das heutzutage überhaupt? Diese Barriere hilft Jane Pabst, Meditationsleiterin in moderner Meditation und Achtsamkeit, abzubauen. «Ich zeige, wie man aus dem Tun unserer beschleunigten Zeit ins Nichts-Tun findet. Ich unterstütze Menschen dabei, Hindernisse wie das Loslassen der Gedanken zu überwinden und begleite sie auf ihrem Weg in die Stille». Denn dort erfahren die Meditierenden zahlreiche Vorteile: Klarheit, Fokus, das Erkennen destruktiver Gedanken und die Transformation derer, sowie das Kultivieren von innerem Glück. Auch auf körperlicher Ebene zeigen sich positive Auswirkungen auf die Gesundheit. Allein die spezielle Sitzhaltung und das tiefe Atmen wirken sich begünstigend auf die Wirbelsäule und die inneren Organe aus, der Herzschlag reduziert sich, der Schlaf wird besser. Ziel dieses Kurses ist es, den Alltag loszulassen, zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu schöpfen.

Kochen in bester Gesellschaft

Annabelle Knaurs Kochkurse erfreuen sich seit vielen Jahren grosser Popularität und sind aus dem Kursangebot kaum wegzudenken. Das gesellige Beisammensein, der Austausch über kulinarische Angebote in der Umgebung sowie die einfachen Rezepte zum Nachkochen sind gemäss der kürzlich mit dem Swiss Gourmet Book Award ausgezeichneten Kochbuchautorin die wesentlichen Faktoren für den Erfolg ihrer Kurse. Sie vermittelt Rezepte mit wenigen Zutaten und orientiert sich jeweils an den saisonalen Begebenheiten. «Mir ist es ein grosses Anliegen, die Menschen in dieser schnelllebigen und von den sozialen Medien geprägten Zeit wieder an den Herd zu führen», sagt Annabelle Knaur. «Das erreicht man nur durch unkompliziertes Kochen». Der Fokus liegt für sie dabei vor allem auf der Gesellschaft. Sich bewusst Zeit für eine gemeinsame Mahlzeit mit Familie und Freunden zu nehmen, ist für sie das Schönste. Lernen auch Sie Annabelles Kurse kennen und vernetzen Sie sich mit Gleichgesinnten in Erlenbach. Entdecken Sie in der Rubrik Kochen und Ernährung auch weitere kulinarische Angebote.

Alltag mit Handlettering verschönern

Um 2015 entwickelte sich in der Kunstszene ein neuer Trend: Das Handlettering. Entwickelt von amerikanischen Kreativen, beeinflusst von der japanischen Kalligrafie und weitergetragen mit dem Aufkommen der sozialen Medien, fand die Schönschrift-Bewegung auch ihren Weg in die Schweiz. Leandra Isler, Handletterista, hat die Anfänge miterlebt, ihr eigenes Talent für die Schriftgestaltung früh entdeckt und zum Beruf gemacht. «Das Schöne an dieser Kunst ist ihre vermittelnde Komponente, die Kommunikation, die durch das Arbeiten mit Buchstaben, Wörtern und Botschaften entsteht», so Leandra. Mit diesem etwas aussergewöhnlichen Kursangebot bietet Leandra ein konkretes Werkzeug zur Alltagsverschönerung: Von Aufbewahrungsgläsern über Notizhefte, hin zu Kräutergärten, «Chindsgi-Bändeln» und Menütafeln – optisch aufwerten kann man praktisch jeden Gegenstand. Dies macht das Handlettering so einzigartig, variabel und persönlich. Entdecken auch Sie in entspannter Atmosphäre ein neues Talent und verschönern Sie sich Ihren Alltag. Stöbern Sie auch in den vielen weiteren Kreativ-Kursen der Stiftung.

Mit Pilates gestärkt durchs Leben

Ein dauergefragtes Angebot ist seit vielen Jahren der Pilates-Kurs der dipl. Physiotherapeutin und dipl. Pilatestrainerin Claudia Frey. Der Kurs ist so gefragt, dass sich eine Warteliste bildete und viele Interessenten leider oft vertröstet werden mussten. Dieses Jahr bietet die Stiftung deshalb einen zweiten Kurs an, geleitet von Katrin Leeman, dipl. Pilatesinstruktorin und REHA-Trainerin. «Beim Pilates trainieren wir unseren Körper ganzheitlich und effizient. Es geht primär um die tiefliegende Muskulatur und nicht um den Muskelpaket-Effekt». Das Pilates-Training hilft, die Wirbelsäule zu stärken und eine bessere Haltung zu erreichen, es ist sehr gut für den Kraftaufbau nach Verletzungen geeignet, bearbeitet Faszien (dünne, sehnenartige Muskelhaut) und schafft einen besseren Gleichgewichtssinn. Nebst diesen körperlichen Aspekten verhilft Pilates auch zu einer bewussteren Atmung und unterstützt die Koordination zwischen Atmung und Bewegung. Probieren Sie es aus!

> Weitere Informationen zum Kursprogramm finden Sie hier: www.weiterbildung-erlenbach.ch Sollten Sie einen Kursstart verpasst haben, dürfen Sie sich gerne an weiterbildung@erlenbach.ch wenden.

Ruderclub Erlenbach

Erfolgreiche Rudermeisterschaft

Die Schweizer Rudermeisterschaft 2023 am atemberaubenden Rotsee in Luzern war der Höhepunkt der Rudersaison. Mit insgesamt 42 Teams ging der Ruderclub Erlenbach an den Start und kämpfte in verschiedenen Kategorien um die Medaillen. Das Wochenende war geprägt von spannenden Rennen, hartem Wettbewerb und beeindruckenden Erfolgen.

Elite Männer Doppelvierer: v.l.n.r. Martino Goretti (Head Coach), Felix Locher, Yannick Raschle, Markus Schärer.

Elite Leichtgewichts-Zweier: v.l.n.r. Anouk und Selina Weibel.

Doppelzweier U19 Männer: v.l.n.r. Gilles Fehlmann, Valentin Suter.

Im Junioren-Feld gilt es besonders die Leistung des U19-Doppelzweiers mit Valentin Suter und Gilles Fehlmann hervorzuheben, die in einem harten Wettbewerb die Bronzemedaille erkämpften. Auf dieses Duo, das Anfang August auch an einem wichtigen internationalen Junioren-Wettkampf teilnahm, darf man noch gespannt sein.
Die talentierten Zwillinge Selina und Anouk Weibel brillierten doppelt. Sie errangen nicht nur die Bronzemedaille im Elite Leichtgewichts-Doppelzweier, sondern sicherten sich zusätzlich die Silbermedaille im Zweier Ohne und bewiesen damit ihre Vielseitigkeit.
Der Elite Frauen Achter, der in einer Renngemeinschaft mit den Ruderclubs Rapperswil, Stäfa und Küsnacht antrat, war ebenfalls erfolgreich. Unter der Erlenbacher-Führung von Annina Loepfe, Sophie Souwer, Mara Bless, Seraina und Ayana Hatt und Steuermann Remo Spolenak gelang es ihnen, in einem äusserst engen Duell die Silbermedaille zu ergattern. Ihr herausragendes Teamwork und ihre gemeinsame Entschlossenheit machen die Vorfreude auf die nächste Saison umso grösser.

Weitere Silbermedaillen

Im Elite Doppelvierer der Männer sandte der Ruderclub Erlenbach eine alterstechnisch aussergewöhnliche Mannschaft an den Start. Unter dem wachsamen Blick des Headcoaches Martino Goretti (37) am Bug ruderten Felix Locher (18), Yannick Raschle (22) und Markus Schärer (30) in einem harten Rennen auf den zweiten Rang.
Goretti doppelte im Elite Männer Zweier Ohne in einer Renngemeinschaft mit Ceresio nach und ergatterte ebenfalls Silber.
Nicht nur bei den jungen Ruderinnen und Rudern, sondern auch bei den Erfahrensten wurde für Erlenbach gestartet. In der Masters-Kategorie konnten Jean-Manuel Dersy und Damian Osterwalder eine Bronzemedaille erringen, während Marco Weibel und Flavio Meroni sich über Silber freuen durften. Im Masters Männer Doppelvierer mit Sebastian Krödel, Marcel Weber, Marco Weibel und Flavio Meroni gelang es ihnen erneut, eine Silbermedaille zu erringen und den Club stolz zu repräsentieren.
Der Ruderclub Erlenbach blickt auf eine erfolgreiche Schweizer Rudermeisterschaft 2023 zurück. Die Medaillenerfolge in verschiedenen Kategorien zeigen den Elan und die harte Arbeit der Athletinnen und Athleten.

Wer das Rudern einmal selber ausprobieren möchte, findet alle Informationen zu unseren Ruderlektionen und Anfängerkursen auf www.rcerlenbach.ch

Vereine stellen sich vor

Jugendriege Erlenbach

Die Jugendriege Erlenbach oder kurz «Jugi», ist eine Sektion des Turnvereins Erlenbach. Der TVE selbst darf bereits auf eine stolze 124-jährige Geschichte zurückblicken. Doch auch die Jugi darf bald feiern, denn sie wird im Jahr 2025 100-jährig.

Ins Leben gerufen wurde die Jugi, weil die Lehrerschaft Sportstunden gestrichen hatte. Die betroffenen Kinder wehrten sich, worauf deren turnende Väter ein Ersatzangebot schaffen wollten. Die Schule war jedoch dagegen und wollte ihre Turnhalle nicht zur Verfügung stellen. Erst auf Intervention der Erziehungsdirektion konnte die Jugendriege gegründet werden.
Die Jugi in ihrer heutigen Form ist ein polysportives und nicht leistungsorientiertes Angebot für Kinder von der 1. bis 6. Klasse. Die Turnerinnen und Turner teilen sich dabei in zwei Altersgruppen auf, die Mittwochs- (1.-3.Kl.) und Freitagsjugi (4.-6.Kl.). Von Leichtathletik-Disziplinen wie Hochweitsprung bis zu diversen Ballspielen werden mit der Jugi so gut wie alle sportlichen Genres abgedeckt, die in einer Turnhalle ausgeübt werden können. Somit ist die Jugi perfekt für alle Kinder, die sich nicht auf eine Sportart festlegen und keinen Leistungssport ausüben wollen. Spiel und Spass stehen zuoberst! Das gilt auch für die Leiterinnen und Leiter. Denn auch sie sind keine Profis, sondern Eltern, ehemalige Jugikinder und weitere Freiwillige. Sie alle geben stets ihr Bestes und haben Freude daran, den Kindern tolle Trainings zu bieten und ihnen etwas mitzugeben.
Leider wird es für die Jugi, wie auch für viele andere Vereine, je länger desto schwieriger, solche Freiwilligen zu finden. Insbesondere solche, die nebst ihrem Einsatz als Leitperson (ca.1 Einsatz pro Monat) auch noch andere organisatorische Aufgaben übernehmen, wie beispielsweise die Administration der Jugi oder das Organisieren von Events wie den «Schnällschti Erlibacher». Momentan gäbe es einige offene Einsätze! Wer Interesse hat, darf sich jederzeit gerne beim Leiter Jugendsport des TVE (www.tve.ch) melden!

www.tve.ch

Fahrdienst Erlenbach

Freiwillige dringend gesucht

Wer ihn kennt und in Anspruch nimmt, möchte ihn nicht missen; die Rede ist vom Fahrdienst Erlenbach. Freiwillige Fahrerinnen und Fahrer bringen Menschen, die in der Mobilität eingeschränkt sind, zu medizinischen Terminen.

Der Fahrdienst steht und fällt mit diesen Freiwilligen. Da es in nächster Zeit altershalber einige Rücktritte geben wird, werden dringend Erlenbacherinnen und Erlenbacher gesucht, die etwas Zeit und Freude haben, Menschen zum Arzt, in die Apotheke, in die Klinik, zur Therapie oder zum Zahnarzt zu fahren.
Fahrdienstleiter Heinz Forrer beantwortet die wichtigsten Fragen rund um den Fahrdienst und erklärt, wie dieser organisiert ist.

Ist der Fahrdienst ein eigener Verein?

Nein, der Fahrdienst gehört zum Netzwerk Erlenbach. Ursprünglich war er dem Frauenverein angegliedert.

Wie genau verläuft ein Einsatz?

Wer den Fahrdient in Anspruch nehmen möchte, ruft uns an und gibt seinen Termin auf dem Anrufbeantworter bekannt. Der diensthabende Fahrdienstleiter sucht jemanden aus der Liste der Freiwilligen, der die Fahrt übernehmen kann. In der Regel handelt es sich um eine Hin- und eine Rückfahrt mit einer Wartezeit. Hat der Fahrdienstleitende alles organisiert, nimmt er mit der Kundin oder dem Kunden Kontakt auf und bestätigt die Fahrt.

Wie wird diese Fahrt entschädigt?

Der Fahrpreis (Spesenentschädigung) wird dem Fahrer oder der Fahrerin von der Kundschaft nach Beendigung der Fahrt in bar bezahlt, die Preise sind vom Verein fix festgelegt.

Wie viele Fahrerinnen und Fahrer sind im Einsatz?

Zurzeit sind es 14, es werden aber eher weniger. Sechs Personen sind für die Fahrdienstleitung zuständig.

Was genau ist die Aufgabe der Fahrdienstleitung?

Die Fahrdienstleiterinnen und Fahrdienstleiter sind wochenweise im Einsatz. Sie hören den Anrufbeantworter regelmässig ab und verteilen die Fahrten auf die Fahrerinnen und Fahrer. Die Fahrten werden in einer Excel-Tabelle eingetragen und nach Beendigung des Dienstes aktualisiert weitergeleitet. Auch für diesen Einsatz gibt es eine Spesenentschädigung.

Steht der Fahrdienst auch für Fahrten zum Einkaufen, Coiffeur etc. zur Verfügung?

Nein, der Fahrdienst ist nur für medizinische Termine zuständig. Der Verein «Senioren für Senioren» nimmt alle anderen Anfragen gerne entgegen.
Wer sich beim Fahrdienst engagiert – sei es als Fahrer und/oder in der Fahrdienstleitung – übernimmt eine sinnvolle Aufgabe in der Gemeinde und leistet einen wichtigen Beitrag an die Lebensqualität der mitfahrenden Person.

Anfang Jahr findet für alle Freiwilligen ein gemeinsames Abendessen statt; die Geselligkeit kommt also auch nicht zu kurz.

Weitere Auskünfte zum Fahrdienst Erlenbach erteilen gerne:

Heinz Forrer, Fahrdienstleiter
Tel: 044 911 04 29
E-Mail: heinz@forrer.me

Isabel Ròs, Netzwerk Erlenbach
Tel: 044 911 03 91
E-Mail: isabelle.ros@bluewin.ch

Stammkunde Vik Hermann wartet auf den Fahrdienst.

Fahrdienstleiter Heinz Forrer hilft seinem Kunden beim Einsteigen.

Gemeinsame Fahrt zum vereinbarten Termin.

«So einfach kann das sein, wenn du das Glück hast, in Erlenbach zu wohnen»

Der 98-jährige Stammkunde Vik Hermann berichtet, wie er den Fahrdienst Erlenbach erlebt:

«Hörer abnehmen - Summton - Nummer einstellen… 044 910 82 83 … Da isch de Fahrdienscht Erlebach… Grüezi! …Da isch de Vik Hermann. Zollerstrasse, Erlebach. Ich bruche e Fahrt am Mittwuch, 30. Februar i d'Schulthess Klinik, Termin am 11i. Mini Telefonnummere isch 044 910… Danke.
Und in nützlicher Frist bekommst du die Bestätigung. Zur richtig berechneten Zeit steht ein Auto vor deinem Haus.
Eine nette Fahrerin, ein freundlicher Fahrer begrüsst dich, klappt deinen Rollator zusammen, verstaut ihn im Kofferraum.
Du kannst im Wagen Platz nehmen, und mit unterhaltsamem Gespräch wirst du ans Ziel geführt, ja, und auch zur vereinbarten Zeit wieder abgeholt und zu deiner Wohnung zurückgebracht.
So einfach kann das sein, wenn du das Glück hast, in Erlenbach zu wohnen, wo sich eine Gruppe von hilfsbereiten Autobesitzenden zusammengefunden hat, um meist (aber nicht nur) älteren Einwohnerinnen und Einwohnern beizustehen.
Der eigene Wagen steht vielleicht noch in der Garage, aber der Führerschein klebt im Erinnerungsalbum, gelocht und ungültig, die Partnerin hat dich allein zurückgelassen, die Kinder arbeiten in ihrem Beruf, und du freust dich zwar an der vielen Freizeit, aber daneben zwickt es dich eben mal da, sticht dich mal dort.
Und da bist du froh um Unterstützung, wenn du einen Termin hast beim Arzt, in der Klinik, beim Zahnarzt, für die Therapie…
Und das alles zu einem sehr bescheidenen Tarif.»

Tödliche Glasflächen

Glasflächen führen jedes Jahr zum Tod von mehreren Millionen Vögeln in der Schweiz.

Glasflächen führen jedes Jahr zum Tod von mehreren Millionen Vögeln in der Schweiz. Warum das so ist und was Hauseigentümerinnen und Bauherren dagegen unternehmen können.

Vögel werden in unseren Siedlungsgebieten mit Situationen konfrontiert, auf die sie von Natur aus nicht vorbereitet sind. Durch Glasflächen, die in den letzten Jahren immer häufiger und grossflächiger entstehen, werden sie stark gefährdet. So wird etwa an aussichtsreichen Lagen für Balkon- und Terrassenbrüstungen fast ausschliesslich Glas verwendet.

Vögel «sehen» kein Glas

Für Vögel ist Glas nicht sichtbar, daher haben transparente oder spiegelnde Fassaden und Fenster, Lärm- und Windschutzwände, Verglasungen über Eck oder Wintergärten, für Vögel fatale Folgen. Mit dem Ziel einen durch das Glas sichtbaren oder gespiegelten Baum anzufliegen, kollidiert ein Vogel ungebremst und heftig mit der Glasfläche. Solche Kollisionen sind tödlich.
Viele Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer sind sich dieser Problematik nicht bewusst, deshalb hat sich der Verein proVogel in Herrliberg das Ziel gesetzt, hier Aufklärungsarbeit zu leisten. Noch immer wird das Thema Vogelschutz beim Glas in Baubewilligungen kaum berücksichtigt, obschon es bei den Bauämtern bekannt ist. Nachhaltiges Handeln aller Beteiligten ist daher gefragt.

Was können Sie tun?

Glasflächen müssen für eine Vermeidung von Kollisionen für Vögel sichtbar gemacht werden. Bereits bei der Planung eines Bauvorhabens ist es wichtig, Massnahmen auf Glas vorzusehen.
Nachträgliche Lösungen gibt es mittels Folien. Von den schwarzen Vogelsilhouetten ist man abgekommen. Es gibt mittlerweile viele Möglichkeiten, welche die Aussicht nicht stark beeinträchtigen. Bei grossen Fensterscheiben kann bereits viel erreicht werden, wenn bei Abwesenheit tagsüber Vorhänge zugezogen oder die Sonnenstoren heruntergelassen werden.

> www.provogel.ch berät Sie gerne und weitere Informationen finden Sie unter: www.vogelwarte.ch/de/voegel/ratgeber/gefahren-fuer-voegel/vogelkollisionen-an-glas-vermeiden.

PROVOGEL.CH

Firmenjubiläum

Nail Room – 20 Jahre Goldküste

Conny Kraja feiert mit ihrem Nagelstudio ihr 20-Jahr-Jubiläum. Die Geschäftsführerin und Inhaberin des Nail Room an der Seestrasse 22 schaut zurück.

20 Jahre an der Goldküste – so lange arbeite ich nun schon hier. 20 Jahre und doch verging die Zeit wie im Flug. Nach meiner vierjährigen Lehre als Coiffeuse und einer Wintersaison in Arosa hängte ich die Ausbildung zur Nageldesignerin an und machte mich zusammen mit einer Kollegin in Zürich selbständig. Jahre später holte mich Erika Walk nach Küsnacht, indem sie mir das verlockende Angebot machte, bei ihr zu arbeiten. So nahm meine «Karriere» nach viermonatiger Babypause und nur noch als Nailstylistin in ihrem Studio ihren Lauf.

Für diesen Schritt bin ich ihr heute noch dankbar, denn ohne Erika Walk wäre ich nie hier gelandet! Weiter zog es mich nach fast 8 Jahren nach Feldmeilen, wo ich mich in einem Studio einmieten konnte. Als die Besitzerin fast 7 Jahre später das Geschäft schloss, tat ich mich mit einer ebenfalls dort arbeitenden Kosmetikerin zusammen und kam nach Erlenbach. Und nun konnte ich mir diesen Frühling, durch Fügung des Schicksals, hier an der Seestrasse 22 im 1. Untergeschoss mein eigenes Nagelstudio eröffnen. Meine Kundschaft und ich fühlen uns hier sehr wohl und auch nach 20 Jahren führe ich meinen Job mit viel Herzblut aus. Ich danke meiner sehr treuen Kundschaft von Herzen für die jahrelange Unterstützung!

Conny Kraja

> NailRoom, Seestrasse 22, Erlenbach. www. nailroom.ch Mo/Fr 9 bis 20 Uhr, Mi/Do 8.30 bis 16 Uhr, Sa 9 bis 16 Uhr

Auslandhilfe

Die Vergabe der Gelder für die Auslandhilfe 2024 – 2026 steht an. Geeignete Projekte können gemeldet werden.

Seit mehr als 30 Jahren genehmigt die Erlenbacher Bevölkerung im Budget einen Betrag von jährlich 50 000 Franken für Hilfe im Ausland. Der gemeinderätliche Ausschuss «In- & Auslandhilfe», aktuell bestehend aus Maya Suter, Huyen Phan Sturm und Tabea Giger, entscheidet jeweils, welche Organisationen bzw. Projekte berücksichtigt werden sollen.
2020 hat der Ausschuss beschlossen, die Bevölkerung in die Evaluierung neuer Projekte miteinzubeziehen und rief im Herbst-Dorfbott 2020 dazu auf, unterstützungswürdige Projekte mit persönlichem Bezug zu melden und vorzustellen. Folgende Projekte wurden aufgrund dieses Aufrufes ausgewählt und von 2021 bis 2023 mit einem fixen jährlichen Betrag unterstützt: Swiss Laos Hospital, Pimali Association, Sparkasse Kamerun, SOS Kinderdorf Arad und Bosquefino. Drei dieser Projekte wurden im Dorfbott porträtiert.
Nun steht die Vergabe für die Jahre 2024 - 2026 an, und der Ausschuss lädt herzlich ein, unterstützungswürdige Projekte mit eigenem Engagement von den Antragsstellenden oder einem persönlichen Bezug zu melden. Berücksichtigt werden bei dieser Vergabe nur Projekte im Ausland – die Inlandhilfe wird separat und in einem anderen Turnus festgelegt. Dem Vorschlag sind die vollständigen Projektunterlagen beizulegen, der Ausschuss In- & Auslandhilfe wird diese prüfen und für eine allfällige Präsentation einladen.

Die Unterlagen sind bis spätestens 15. November 2023 einzureichen an:
Gemeinde Erlenbach, Finanzen, Auslandhilfe, Seestrasse 59, 8703 Erlenbach oder per Mail: finanzen@erlenbach.ch
Wir freuen uns auf viele spannende Vorschläge!

Ausschuss In- und Auslandhilfe

5 Jahre Alterszentrum Senevita Gehren – Impressionen der Jubiläumsfeier

Driton Ferizaj feiert sein 20-Jahr-Jubiläum im Gehren Erlenbach. Er absolvierte bereits seine Ausbildung im Gehren und ist mittlerweile Leiter des technischen Dienstes.

Ein weiterer treuer Angestellter: Auch aKenan Sadiku ist bereits seit 25 Jahren im Gehren tätig.

Die Festrede zur 5-Jahr-Jubiläumsfeier halten Heimleiterin Ruzica Rados und Gemeindepräsident Philippe Zehnder.

Für die Gäste gibt es diverse Giveaways.

Gemeinderätin Maya Suter Schilliger, Heimleiterin Ruzica Rados, Gemeindepräsident Philippe Zehnder und Gemeinderätin Huyen Phan Sturm.

Zukünftig wird das Senevita Gehren mit dem ErliNet.ch verstärkt kooperieren.

Die Mitarbeitenden des Senevita Gehren sowie der Senevita Spitex Erlenbach nach der erfolgreichen Jubiläumsfeier.

Für musikalische Unterhaltung sorgen Monika Tiken …

… und der Musikverein Harmonie Erlenbach.

Neben Antonella Nico führt neu auch Susanna Beck den Coiffeursalon beim Senevita Gehren an insgesamt vier Wochentagen.

Die Festrede von Gemeindepräsident Philippe Zehnder kommt sowohl bei den Besuchenden als auch bei den Bewohnenden gut an.

Das Küchenteam des Senevita Gehren verköstigt die Besuchenden mit Würsten, einem Salatbuffet, Blechkuchen, Eiscreme, Popcorn und Zuckerwatte.

Trotz des schlechten Wetters werden die Besuchenden nicht durchnässt.

Bei der Spitex Erlenbach kann ein Alterssimulationsanzug ausprobiert werden.

Veranstaltungskalender

Herbstferien: 9. – 20. Oktober 2023, Weihnachtsferien: 20. Dezember 2023 – 5. Januar 2024

Okotber

Di, 3.	14.00	Café International	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Mi, 4.	10.00	Verslimorgen - Buchstart für die Kleinsten (ab ca. 1 Jahr) mit Begleitperson	Bibliothek, im Spitzli 1
Mi, 4.	14.30	Gemeindenachmittag: Vortrag über Hochmoore der schweiz	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Di, 24.	19.30	Kino: House of Gucci (inkl. Apéro)	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Sa, 28.	10.00	Fiire mit de Chliine	Kath. Kirchenzentrum St. Agnes, Seestrasse 81
Sa, 28.	12-18	FormSzene, Design und Kunsthandwerk	Erlengut, Erlengutstrase 1
So, 29.	11-17	FormSzene, Design und Kunsthandwerk	Erlengut, Erlengutstrase 1

Noember

Mi, 1.	14.30	Gemeindenachmittag: Demenz (Forum 55+):	
		Wenn das Gedächnis sich verändert	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Sa, 4.	17.30	Räbeliechtliuzug	Treffpunkt hinter Erlibacherhof
Di, 7.	14.00	Café International	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Mi, 8.	10.00	Verslimorgen - Buchstart für die Kleinsten (ab ca. 1 Jahr) mit Begleitperson	Bibliothek, im Spitzli 1
Sa, 11.	14-18.00	JULO Special	Seestrasse 79
Sa. 11.	10.00	Vater-Kind-Turnen (VaKi)	Allmendlihalle
So, 12.	18.00	Gottesdienst «art&tact»	Ref. Kirche
Mi, 15.	12.15	Gemeinsames Mittagessen, Anmeldung bis am Montag vorher: 044 910 16 61	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Sa, 18.	19.30	La Folia: Kammerorchester	Ref. Kirche
Sa, 18. bis Fr. 1.12.		Kerzenziehen auf dem Biohof	Martin Stiftung, Im Bindschädler 10
So, 19.		**Urnenabstimmung «Aufhebung Gestaltungsplan Bahnhofstrasse»**	
Di, 21.	19.30	Kino: Mord im Orientexpress (inkl. Apéro)	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
So, 26.	10.00	Gottesdienst Ewigkeitssonttag	Ref. Kirche

Dezember

Sa, 2.	10-17.00	Basar	
So, 3.	17.00	Adventsmusik der Kantorei Erlenbach	Ref. Kirche
Di, 5.	14.00	Café Internatinal	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Mi, 6.	14.30	Gemeindenachmittag: Adventszeit	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Fr, 8.	20.00	Kulturtreff, Hart auf Hart: «Wollen Sie wippen?»	Gutskeller Erlengut
Sa, 9.	10.00	Fiire mit de Chliine	Ref. Kirche
So, 10.	17.00	Adventskonzert	Ref. Kirche
Mi, 20.	12.15	Gemeinsames Mittagessen, Anmeldung bis am Montag vorher: 044 910 16 61	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
So, 24.	17.00	Familienweihnachtsfeier	Ref. Kirche
Mo, 25.	10.00	Weihnachtsgottesdienst	Ref. Kirche

Bibliothek – Öffnungszeiten Herbstferien

Am Samstag, 7. Oktober (direkt vor den Herbstferien) ist die Bibliothek von 9 – 12.00 Uhr geöffnet.

Vom 8. Oktober bis 22. Oktober 2023 ist die Bibliothek wie folgt geöffnet:

Mo, 9. Oktober und 16. Oktober: 17.30 – 20.00 Uhr; Do, 12. Oktober und 19. Oktober: 15.00 – 18.30 Uhr.

Vom 8. Oktober bis 22. Oktober bleibt die Bibliothek ansonsten durchgehend geschlossen.

Benutzen Sie auch die digitale Bibliothek: www.dibiost.ch

Impressum

Herausgeber:
Gemeinderat Erlenbach

Dorfbott-Ausschuss:
Philippe Zehnder, Tabea Giger, Maya Suter, Silvia Bärtschi, Melanie Marday-Wettstein

Redaktion: Melanie Marday-Wettstein

Redaktionsadresse:
M. Marday-Wettstein, Bahnweg 5, 8700 Küsnacht, Tel. 076 397 01 10, Mail: dorfbott@erlenbach.ch

Erscheinungsweise:
Viermal jährlich, jeweils am Quartalsende. Der nächste Dorfbott erscheint vor Weihnachten 2023
Redaktionsschluss: 10. November 2023

Layout, Druck und Ausrüstung:
Druckerei Biber Offset, Erlenbach

Auflage:
3 000 Exemplare

Dorfbott im Internet:
www.erlenbach.ch